

Die Urkunden der deutschen Karolinger. 4. Bd., Die Urkunden Zwentibolds und Ludwigs des Kindes [bearb. v. Theodor Schieffer]

Autor(en): **Clavadetscher, Otto P.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **10 (1960)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

(THEODOR SCHIEFFER), *Die Urkunden der deutschen Karolinger*. 4. Bd., *Die Urkunden Zwentibolds und Ludwigs des Kindes*, bearb. v. Th. Sch. (Monumenta Germaniae Historica, Diplomata regum Germaniae ex stirpe Karolinorum t. IV.) Weidmannsche Verlagsbuchhandlung, Berlin 1960. XIV u. 332 S.

Mit diesem Bande findet die kleine Monumenta-Reihe «Die Urkunden der deutschen Karolinger» ihren Abschluß. Leider klafft immer noch eine für die Frühmittelalterforschung sehr empfindliche Lücke: die Zeit Ludwigs des Frommen und der beiden Lothare. Die Vorrede des vorliegenden Bandes skizziert die dramatische Geschichte und das Unglück, das über dem Karolinger-Apparat waltete, der durch kriegerische Ereignisse mehrmals zerstört wurde. Wohl wird heute wieder daran gearbeitet, aber die Edition scheint noch in weiter Ferne zu liegen. Dies ist um so bedauerlicher, als die moderne personengeschichtliche Forschung sich besonders um das 9. Jahrhundert bemüht und sich dabei nicht auf moderne, zuverlässige Urkundentexte stützen kann.

Die Edition ist mustergültig, sowohl inhaltlich als auch drucktechnisch. Die Anordnung der früheren Bände wurde beibehalten; den Urkunden (28 von Zwentibold, 85 von Ludwig dem Kind, davon 7 respektive 33 im Original erhalten) gehen Einleitungen über die Könige, ihre Urkunden und Kanzleien voran, wobei der Herausgeber sich für Zwentibold auf eigene Darstellung (Deutsches Archiv 14, 1958, S. 16ff.) und für Ludwig auf die Forschungen Kehrs (Abhandlungen der preuß. Ak. d. Wiss., phil. hist. Kl. 1939, Nr. 16) stützen konnte, die er in manchen Punkten auszubauen und zu ergänzen vermochte. Den Urkunden folgen Übersichten nach Empfängern und Überlieferung, am Schluß das Bücherregister für alle vier Bände der Reihe, endlich Namen- und Wort- und Sachregister für den vorliegenden Band.

Die Urkunden Zwentibolds, des Herrschers im autonomen lothringischen Teilreich, berühren naturgemäß unser Gebiet nicht; hingegen zeigt sich bei den Urkunden Ludwigs des Kindes nochmals die überragende Bedeutung St. Gallens, steht es doch als Empfänger von acht, wahrscheinlich sogar von neun Urkunden einsam an der Spitze aller Empfänger von Diplomen Ludwigs. Wenigstens teilweise wurden die Urkunden in St. Gallen von eigenen Schreibern hergestellt. Ergibt sich also einerseits die Kontinuität der geistlichen Zentren der karolingischen Blütezeit, so beleuchtet aber die mustergültige Auswertung des Quellenmaterials durch den Herausgeber auch den Krisencharakter der Zeit um 900.

Rorschach

Otto P. Clavadetscher